

Ein gelungenes Fest für Landwirte und Nicht-Landwirte

Bei strahlendem Sonnenschein hat am Wochenende die Bündner Viehschau in Scuol stattgefunden. Die Organisatoren sind überglücklich und haben das Ziel der Zusammenführung von Landwirtschaft und nicht landwirtschaftlicher Bevölkerung vollumfänglich erreicht.

Nicolo Bass

Rund 5000 Personen haben am vergangenen Wochenende die Viehschau in Scuol besucht. «Wir sind mit dem ganzen Ablauf der Viehschau sehr zufrieden», erklärt Armon Bezzola, Vizepräsident des Organisationskomitees. «Im Voraus hatten wir noch bedenken, einerseits wegen der Unterengadiner Strasse, andererseits wegen des Wetters», erklärt er auf Anfrage.

Beide Bedenken waren umsonst. Nachdem die Strasse zwischen Giarson und Ardez fürs Wochenende



Am Samstag stand die Bündner Viehschau in Scuol ganz im Zeichen des Braunviehs.

Fotos: Nicolo Bass

wieder freigegeben wurde, hat sich auch das Wetter von seiner sonnigen Seite präsentiert. Auch das Ziel, die Landwirtschaft der breiten Bevölkerung vorzustellen, wurde gemäss Bezzola vollumfänglich erreicht. So waren Leute aus ganz Graubünden anwesend und haben die insgesamt 180 Tiere aus 68 verschiedenen Landwirtschaftsbetrieben begutachtet.

Ausserdem wurden Produkte aus der ganzen Region verkauft und noch einige Attraktionen wie zum Beispiel die einheimische «Treichel Gruppe» oder die Oldtimer Show vorgestellt. Eine besondere Attraktion für Jung und Alt war auch das Wettsaufen der Kälber und für die Kinder natürlich auch der entsprechende Streichelzoo.

Für die Verpflegung ist am Wochenende Urs Konz aus Lavin zuständig gewesen. Laut seinen Informationen wurden 700 Portionen Braten mit Teigwaren, 450 Portionen Spaghetti, 700 Engadiner Würste, 900 Bratwürste, 800 Cervelats und vieles mehr verkauft. Insgesamt also ein gelungenes und tolles Fest für Besucher, Teilnehmer und Organisatoren.



Kälber saufen um die Wette.



Die weissen Alpenschafe sind ziemlich fotogen.



Die einheimische Treichel-Gruppe hatte ihren ersten Auftritt.



An verschiedenen Marktständen wurden einheimische und regionale Produkte verkauft.



Niemand ist zu klein, ein Bündner Bauer zu sein.



Panila ist die neue Miss Quattervals

nba. Die neue Miss Quattervals heisst Panila und kommt aus der Viehzucht von Tönet und Corsin Stuppan aus Fian. Mit total vier Erstplatzierten haben sie auch hochverdient den Betriebscup gewonnen. «Wir hatten uns erhofft gut abzuschneiden, aber mit diesem Resultat haben wir sicher nicht gerechnet», erklärt Tönet Stuppan aus Fian. «Wir nehmen jährlich an rund fünf bis sechs Viehzucht-Wettbewerben teil», erklärt Stuppan, «und das Ziel ist sicher auch Erfolg zu haben». Übrigens stammt auch die bekannte Schau-Diva Gilberta aus diesem Betrieb.

Beim Regionencup erreichte die Region Südbünden nach der Region Mittelbünden den guten zweiten Rang. «Insgesamt gesehen hat das Unterengadin sicher gewonnen», erklärt Armon Bezzola, Vizepräsident des Organisationskomitees.

Der Interregionen-Cup bei den Schafen ging an das Engadin vor der Region Surselva. Die «Miss Ziege» kommt aus dem Betrieb von Urs Hartmann in Münstair und der «Mister Widder» aus dem Betrieb von Werner Haltiner in Cinuoschel. Insgesamt wurden Tiere in rund 50 verschiedenen Abteilungen und Kategorien prämiert.

Bild: Corsin (links) und Tönet Stuppan stellen die neue Miss Quattervals «Panila» vor und gewinnen auch den Betriebscup. Foto: Nicolo Bass



Pferde stellen ihre Einsatzmöglichkeiten vor.